

# Dekanat



Evangelisches Dekanat · Weidenmattenstr. 24 · 79312 Emmendingen

Evangelischer Kirchenbezirk Emmendingen

**Rüdiger Schulze, Dekan**

Weidenmattenstr. 24, 79312 Emmendingen

Email: ruediger.schulze@kbz.ekiba.de  
Dekanat.emmendingen@kbz.ekiba.de

Telefon: 07641 9185 - 40  
Telefax: 07641 9185 - 49

AZ: KBZ EM

18.02.2021

Sehr geehrte Mitglieder der kirchlichen Gremien im Kirchenbezirk Emmendingen,  
liebe Schwestern und Brüder,

mit diesem Brief möchte Sie der Bezirkskirchenrat zum frühestmöglichen Zeitpunkt darüber informieren, dass auf unsere Landeskirche und damit auf die Kirchenbezirke und Gemeinden tiefgreifende Änderungen zukommen. Für uns alle, die wir Verantwortung in der evangelischen Kirche übernommen haben, sind damit große Herausforderungen verbunden, die nur gemeinsam zu bewältigen sind. Die Corona-Pandemie ist dafür nicht die Ursache. Sie beschleunigt aber den Handlungsdruck deutlich.

Er ist dadurch gegeben, dass die Evangelische Kirche kleiner wird bzw. schon deutlich kleiner geworden ist. Viele von Ihnen haben die Ergebnisse der „Freiburger Studie“ zur Kenntnis genommen, die einen Ausblick auf das Jahr 2060 wagt. Unabhängig von der Frage, wie genau ein Blick in die Zukunft sein kann, ist es ein unstrittiges Ergebnis dieser Studie und schon jetzt feststellbar, dass die finanziellen Mittel der evangelischen Landeskirche stark zurück gehen werden.

### **Dafür gibt es drei Gründe:**

Die Babyboomer, die seit Jahrzehnten das Gros der Kirchensteuer beitragen, gehen in den nächsten 10-20 Jahren in den Ruhestand.

Die Zahl der nachwachsenden evangelischen Gemeindeglieder sinkt, weil viele Kinder nicht mehr getauft werden.

Und: Die zu große Zahl von Menschen, die aus unserer evangelischen Kirche austreten, trägt ebenfalls dazu bei, dass weniger Mittel zur Verfügung stehen.

Von der Öffentlichkeit häufig nicht wahrgenommen, sinken die Steuereinnahmen im Vergleich mit den staatlichen Steuereinnahmen bereits seit vielen Jahren. Die Aussage „Die Kirche schwimmt im Geld“ ist für die evangelische Landeskirche in Baden schon lange falsch.

Eine weitere Schwierigkeit besteht in einem hohen Gebäudebestand. Das mag Ihnen folgende Zahl verdeutlichen: Bei 1,3 Millionen Gemeindegliedern gab es im Jahr 1961 etwa 1360 kirchliche Gebäude. Bei 1 Millionen Gemeindegliedern gibt es aktuell etwa 2000 Gebäude. Die Anzahl der Gebäude pro Gemeindeglied hat sich also in dieser Zeit etwa verdoppelt. Der Gebäudebestand ist darüber hinaus in weiten Teilen nicht klimaneutral. Der Instandhaltungstau ist teilweise sehr hoch.

Die Landeskirche hat dem Bezirkskirchenrat bei einer Klausurtagung im Januar 2021 mitgeteilt, *dass in den kommenden 15 Jahren landeskirchenweit in drei Schritten jeweils 10% der Pfarrstellen und insgesamt 30% der Gebäude entfallen werden*. Bei den Pfarrstellen hat diese erhebliche Kürzung auch damit zu tun, dass sehr starke Jahrgänge in den nächsten Jahren ins Ruhestandsalter kommen und dass nicht genügend Pfarrerinnen und Pfarrer nachrücken.

**Angesichts dieser Lage haben wir im Bezirkskirchenrat für die kommenden Monate folgende Vorgehensweise verabredet:**

**Der BKR hat einen Strukturausschuss eingesetzt. In ihm sind der Vorstand der Bezirkssynode und alle Regionen vertreten. Er hat seine Arbeit Anfang Februar aufgenommen.**

**Der Bezirkskirchenrat wird sich laufend und dann in einer eigenen Klausurtagung am 7.Mai 2021 mit den bis dahin vorliegenden Beratungsergebnissen beschäftigen.**

**Die Bezirkssynode, voraussichtlich am 21.Mai 2021 in der Ev. Kirche in Köndringen, wird sich ebenfalls schwerpunktmäßig mit diesem Thema befassen. Ein Mitglied des Kollegiums des Evangelischen Oberkirchenrates wird dort die Situation erläutern und steht für Rückfragen zur Verfügung. Wir werden diese Synode nur durchführen, wenn sie präsentisch stattfinden kann. Andernfalls wird sie um einige Wochen verschoben.**

Die Landeskirche hat die Erwartung geäußert, dass der Kirchenbezirk bis Ende 2021 eine sog. „Gebäudeampel“ erstellt mit Gebäuden, die unstrittig weiterhin gebraucht werden (**grün**), mit Gebäuden, deren langfristige Erhaltung unsicher ist (**gelb**) und Gebäuden, die sicher nicht in der kirchlichen Nutzung bleiben werden (**rot**). Die Reduktion des Gebäudebestandes beinhaltet **Gemeindehäuser, Pfarrhäuser und auch Kirchen**. Zurzeit besteht in der Landeskirche ein Baustopp. Nach Vorliegen der Gebäudeampel wird dieser Baustopp voraussichtlich aufgehoben. Bauvorhaben werden dann auf einem wesentlich niedrigeren Niveau als bisher wieder gefördert.

Die Mitglieder des Bezirkskirchenrates gehen an diese Aufgabe mit Respekt heran. Die Entscheidungen, die von uns erwartet werden, setzen umfangreiche Beratungen voraus. Ähnlich wie beim Liegenschaftsprojekt werden wir mit Ihnen in den Gemeinden und Regionen beraten, wie eine sinnvolle, zukunftssträchtige Lösung aussehen kann. Dazu brauchen wir Ihre Kenntnisse und Einschätzungen aus Ihrer Gemeinde und für Ihre Region. Wir werden dazu in diesem Jahr 2021 erste regionale Sitzungen mit den Mitgliedern mehrerer Kirchengemeinderäte durchführen. Rückfragen, die bis dahin entstehen, richten Sie bitte an das Dekanat, gerne auch telefonisch.



Die Betonung liegt für uns dabei auf dem Wort „zukunftsträchtig“. Wir wollen uns mit Ihnen so aufstellen, dass wir auch unter den veränderten Rahmenbedingungen die uns aufgetragenen Aufgaben in Gottesdienst, Seelsorge, Unterricht, Diakonie sowie der Präsenz im Gemeinwesen gerne und motiviert wahrnehmen können. Es ist aber auch klar, dass mit weniger Personal anders gearbeitet werden muss. So denken wir, dass eine verstärkte regionale Zusammenarbeit die Chance bietet, sich gegenseitig zu unterstützen und die Stärken der jeweiligen Gemeinde in die Region einzubringen. Wir machen uns aber nichts vor: Es wird auch schmerzhaft Abschiede geben.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass Gremiensitzungen bis auf Weiteres wegen der Pandemie nur online möglich sind. Wir haben deshalb die Landeskirche darauf hingewiesen, dass eine Verabschiedung der Gebäudeampel bis Ende 2021 möglicherweise zu ambitioniert ist.

Wir orientieren uns an Paulus, der die Kirche mit dem Bild vom Leib beschreibt. Er malt uns das Ziel vor Augen, dass „im Leib keine Spaltung sei, sondern dass die Glieder in gleicher Weise füreinander sorgen.“ (1.Kor 12, 25) Wir wünschen uns, dass uns das im Vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes gelingt, auch unter veränderten Bedingungen.

Sie haben in den letzten Monaten Großartiges geleistet und die evangelisch-kirchliche Landschaft angesichts der massiven Einschränkungen kreativ und engagiert entwickelt. Dafür möchten wir Ihnen ein großes und herzliches *Dankeschön* aussprechen.

Mit herzlichen Grüßen für den Bezirkskirchenrat

*Oliver Schulte*

